

gelerte Leute, die bisher Postillen geschrieben haben, hetten des Herrn Lutheri Postill verwerffen oder verdammen wöllen.

Aber dis sey hieuon auch gnug gesagt, damit guthertzige Leute verstehen, das wir nicht aus Ehrgeitz, nicht vnsers nutzes halben, nicht vmb zancksucht willen, [157r:] nicht aus einigem fürwitz, sondern allein der Jugend zum besten, die wir in Examinibus offft verhören müssen, vnsern Catechesin auff's einfeltigst also zusammengezogen, das wir wissen, das darinnen sey, wie S. Paulus redet, ein „fürbilde der reinen Lere“. ⁷²⁴ Vnd tragen wir Gottlob keine schew, alle gelerte friedliebende Leute, so in vnser Kirchen vnd Schulen Lere erzogen, zu Richtern darüber zu leiden.

Schmehekarten Sebastiani Boetij wider den Catechismus.

Es hat aber zum allerersten Sebastianus Boetius ⁷²⁵ sampt etlichen seinen Consorten sich vnterstanden, mit heimlichen Scarteken diesen vnsern Catechismus zu tadeln, gleichwie er zuuor auch einer vnter denen gewesen, so die Wittenbergischen Propositiones heimlichen angefeindet, daruon jm denn von gelerten Leuten in priuat Episteln dermassen widerumb begegnet worden, das er sich dessen wenig zu rhûmen. Dieser hat nichts anders, denn was aus dem Examine theologico (das in der Schulen zu Hall viel Jar zuuor gelesen worden vnd in vnserm Corpore doctrinae eins von den besten Büchern billich gehalten wird) von Buchstaben zu Buchstaben in Catechismus nur vmbgeschrieben worden ist, nu erst für grosser klugheit meistern vnd reformirn wollen, welches er dermassen gethan, das er dargegen scheusliche Reden gebrauchet hat, von denen man billich ein abschew vnd gewel haben möchte, als das die angenomene Menschheit Gott sey, wie in seinem geschriebenen Indice stehet; das an allen orten gegenwertig sein nicht allein der Göttlichen, sondern auch der Menschlichen Natur eigenschafft sey; das vnrecht sey, wenn man sagt, Christus sey mit seinem Leibe in Himel auffgenommen; das [157v:] die erhöhung Christi zur Rechten Gottes nicht von der gantzen Person, sondern allein von der Menschheit Christi zu verstehen sey vnd das die Menschliche Natur nicht allein vber alle Creaturn, sondern auch in Gott zu erheben, oder wie seine wort auff Schwenckfeldianisch lauten „non solum supra creaturas, sed in Deum“ zu euehirm ⁷²⁶ sey. ⁷²⁷ Jtem, das die

Scheusliche Reden
Boetij von den
hohen Artickeln
Christlicher Lere.

⁷²⁴ Vgl. Tit 2,7.

⁷²⁵ Boëtius studierte ab 1532 in Wittenberg bei Luther und Melanchthon. 1536 wurde er Rektor der Schule in Eisenach, 1544 Superintendent der Stadt Mühlhausen. Als der Stadtrat 1548 gegen seinen Widerstand die Annahme des Interims beschloss, verließ Boëtius Mühlhausen und ging nach Halle an der Saale, wo er 1554 zum Superintendent der Stadt ernannt wurde. Er blieb in diesem Amt bis zu seinem Tod im Jahre 1573.

⁷²⁶ erheben.

⁷²⁷ Vgl. Sebastian Boetius, INDEX. CINGLIANORVM QVORVNDAM ERRORVM, in Catechesi VVitebergensi noua compraehensorum. ANNOTATVS A MINISTRIS ECCLESIAE Hal-lensis in Saxonia. [...], Jena 1571 (VD 16 I 176). Im Folgenden zitiert als Index Cinglianorum. Zitat, nicht wörtlich, auf A 3r.